

KINDERSTARK



Arbeitshilfe für die Arbeit mit Kindern (3–12 Jahre)

Mit Entwürfen für KiBiWo, miniKiBiWo, Religionsunterricht, Familien- & Kindergottesdienste, Kirche Kunterbunt, Ganzttag, Freizeiten, Jungschar, Weltgebetstag, uvm.

Netzwerk
KINDER
elkwue



Kirche Unterwegs
der Bahnauer Bruderschaft e. V.

IMPRESSUM

Herausgeber



Kirche Unterwegs der Bahnauer Bruderschaft e. V.

Im Wiesental 1, 71554 Weissach im Tal

www.kircheunterwegs.de | info@kircheunterwegs.de

Redaktionskreis:

Carmen-Caterina Eßlinger, Pfarrerin Ev. Kirchengemeinde Schorndorf-Weiler

Matthias Bauder, Jugendreferent Ev. Kirchengemeinde Hemmingen

Marlene Gruhler, Diakonin Kirche Unterwegs e.V.

Anne Kunzi, Referentin Kirche Unterwegs e.V.

Redaktion: Marlene Gruhler, Anne Kunzi, Esther Kuhn

Mini-Kinderstark: Andrea Abele, Anne Kunzi

Weitere Autor:innen: Markus Grapke (*Landespfarrer für Kirche mit Kindern in Württemberg e.V.*): Powergottesdienst für Klein und Groß, Sara Bardoll (*ejw-Referentin für Kirche Kunterbunt und Familienarbeit*): Kirche Kunterbunt "Kinderrechte", Martina Liebendörfer und Sabine Fritz (*Landeskirchlicher Arbeitskreis Gottesdienst mit Kleinkindern*): Gottesdienst mit Kleinkindern "Daniel in der Löwengrube", Andreas Lorenz und Katrin Sauer (*Schuldekanat Schorndorf*): Unterrichtsentwurf für Klasse 5, David Dehn (*Verband evang. Kirchenmusik in Württemberg e.V.*): Kommt und singt, Magdalena Mannsberger (*Pfarrerin z. A. Landesverband Kirche mit Kindern in Württemberg e.V.*) und Miriam Günderoth (*Referentin Prävention, Fachstelle zum Umgang mit sexualisierter Gewalt der Evang. Landeskirche in Württemberg*): Anregungen für ein Schutzkonzept, Marion Sailer-Spies (*Referentin für Weltgebetstag, Evangelisches Bildungswerk Württemberg, Fachbereich Frauen, Ökumene, Internationales*): Gebete und Segen

Titelgrafik: Hanna & Elisa Bahmüller

Layout & Gestaltung: Julian Böhringer

Lektorat: Bettina Braun

Grafiken: Lupe (S. 11) – Grafik von studiogstock auf Freepik, Gemüse (S. 17) – Grafik von macrovector auf Freepik, Stop (S. 21) – Grafik von pch.vector auf Freepik, Feuer (S. 27) – Grafik von Freepik, Schriftrolle (S. 31 & 33) – Grafik von pch.vector auf Freepik, Greifen (S. 41) – Grafik von Freepik, Offene Hände (S. 49) – Grafik von studiogstock auf Freepik, Holzbox (S. 73) – Grafik von brgfx auf Freepik

Fotos: Egor Ekamelev auf Pexels (S. 8), Ali Gabr auf Pexels (Gebäude auf Berg: S. 14/24/34/43), Montedhar auf Pexels (Torbogen: S. 14), Alina Kurhuzova auf Pexels (Säulenhalle: S. 24), Beau Carpenter auf Unsplash (S. 30), Anthony Garcia auf Pexels (Torbogen: S. 34), Wayne C. Anderson auf Pixabay (Sandsteinwand: S. 34), Diana Polekhina auf Unsplash (S. 37), Zoe Richards auf Unsplash (S. 40), Gidon Pico auf Pixabay (Wüste: S. 43), Herman Yariv auf Pixabay (Wasserstelle: S. 43), Ksenia Makagonova auf Unsplash (S. 66), Taylor Flowe auf Unsplash (S. 68), Nathan Dumlaio auf Unsplash (S. 69), Sandie Clarke auf Unsplash (S. 72), Andreas Lorenz/Katrin Sauer (S. 74/75)

1. Auflage 2025

© 2025. Alle Rechte vorbehalten!

Wir bitten auf das Kopieren der Texte – auch auszugsweise – zu verzichten, sie unterliegen dem Urheberrecht. Mit dem Verkauf wird die Neuentwicklung weiterer Arbeitshilfen ermöglicht.

Falls Sie aus irgendwelchen pragmatischen Gründen trotzdem Kopien von einzelnen Texten anfertigen, bitten wir um eine Spende nach eigenem Ermessen für die Arbeit der Kirche Unterwegs – IBAN: DE65 6025 0010 0000 0241 10.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT

S. 2–6

Willkommen bei Kinderstark

Vorworte – S. 2 | Das Netzwerk Kinder – S. 3 |

Einführung Kinderstark – S. 4–6

S. 6–10

Kinderstark-Welt

Theaterwelt (Rahmenfiguren, die Waldameise & Rollen) – S. 6–8 |

Passende liturgische Elemente – S. 9 | Weiterführende Literatur – S. 9 |

Das Kinderstark-Universum (Ergänzende Produkte) – S. 10 |

S. 11–20

Einheit 1: Kinderstark neugierig sein

Einführung – S. 12–13 | Bibeltheater – S. 14–18 |

Entdeckerzeit – S. 19 | Erlebniszeit – S. 20

S. 21–30

Einheit 2: Kinderstark Nein sagen

Einführung – S. 22–23 | Bibeltheater – S. 24–28 |

Entdeckerzeit – S. 29 | Erlebniszeit – S. 30

S. 31–40

Einheit 3: Kinderstark bewegt

Einführung – S. 32–33 | Bibeltheater – S. 34–38 |

Entdeckerzeit – S. 39 | Erlebniszeit – S. 40

S. 41–48

Einheit 4: Kinderstark vertrauen

Einführung – S. 42 | Bibeltheater – S. 43–46 |

Entdeckerzeit – S. 47 | Erlebniszeit – S. 48

S. 49–63

Gottesdienst-Entwürfe

Power-Gottesdienst für Klein & Groß – S. 50–53 |

Kirche Kunterbunt – S. 54–59 | Gottesdienst mit Kleinkindern – S. 60–63

S. 64–72

Mini-Kinderstark (für Kindergartenkinder)

Einführung & Erzählidee – S. 65–66 |

Einheit 1 – S. 66–69 | Einheit 2 – S. 69–72

S. 73–81

Zusatzmaterial

Unterrichtsentwurf (Klasse 5) – S. 74–75 | Kinderstark-Lied – S. 76 |

Kommt und singt (inkl. Liedvorschläge zu den Einheiten) – S. 77 |

Anregungen für Schutzkonzepte – S. 78–79 | Gebete & Segen – S. 80–81

OBERKIRCHENRÄTIN CARMEN RIVUZUMWAMI

Wie können wir als Kirche Kinder stärken und ihnen den Raum geben, den sie brauchen?

„Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte“ (Jeremia 31,3). Diese Zusage Gottes erinnert uns daran, wie bedingungslos und wertvoll jede einzelne Person ist – und wie wichtig es ist, diese Botschaft in der Begleitung von Kindern lebendig werden zu lassen. Kinder sind Geschöpfe Gottes, einzigartig und kostbar. Sie verdienen unseren besonderen Einsatz, damit sie Vertrauen, Stärke und Hoffnung entwickeln können.

Kinder werden in der Kirche nicht nur mitgedacht, sondern in ihrer Einzigartigkeit, Neugier und Gestaltungskraft ins Zentrum gestellt. Sie sind die Held:innen des Alltags, die wir unterstützen und begleiten dürfen, damit sie sich in einer oft herausfordernden Welt entfalten können.

Kirchliche Akteur:innen setzen sich auf vielfältige Weise dafür ein, Kinder zu stärken. In Kindertagesstätten schaffen sie Räume für frühe Bildung und Geborgenheit, in Familienzentren fördern sie den Austausch und die Unterstützung von Eltern und Kindern, und in Gottesdiensten, wie Kirche Kunterbunt, gestalten sie ermutigende spirituelle Erfah-

rungen. Evangelische Schulen begleiten Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, während die Arbeit mit Jugendgruppen, Kinderbibelwochen oder Kinderchören Gemeinschaftsgefühl und Kreativität stärkt. All diese Angebote tragen dazu bei, dass Kinder in ihrer Einzigartigkeit ernst genommen werden und wachsen können – im Glauben, im Alltag und in ihrem Selbstvertrauen.

Auch diese Arbeitshilfe versteht sich als wertvoller Baustein, der praktische Ansätze und Inspiration liefert, um Kinder in den Mittelpunkt zu stellen. Sie soll Sie ermutigen, vor Ort mit kreativen Konzepten und frischen Impulsen die Arbeit mit und für Kinder zu gestalten.

Ich lade Sie herzlich ein: Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, Kinder zu stärken – im Glauben, im Alltag und in ihren Träumen für die Zukunft. Denn eine starke Kirche braucht starke Kinder, die sich mit Freude und Zuversicht in unserer Gemeinschaft entfalten können.

Mit herzlichen Grüßen

Carmen Rivuzumwami

SYNODENPRÄSIDENTIN SABINE FOTH

Kinder und Jugendliche wachsen heute in einer Welt voller Herausforderungen auf. Der Klimawandel, Kriege, gesellschaftliche Veränderungen und persönliche Belastungen fordern sie jeden Tag heraus. Viele junge Menschen spüren Verunsicherung und suchen nach Wegen, ihre eigenen Überzeugungen zu entwickeln und die Welt mitzugestalten.

Als Kirche wollen wir ihnen Räume eröffnen, in denen sie sich ohne Druck entfalten können – in ihrem Selbstbewusstsein, in ihrer Persönlichkeit und im christlichen Glauben. Es ist mir ein Herzensanliegen, dass Kinder und Jugendliche erleben: Ihre Gedanken, ihre Fragen und ihre Ideen sind wichtig. KinderStark soll dazu beitragen, dass sie diese Ideen ausprobieren und verwirklichen können. Denn nur wenn sie sich als Gestalterinnen und Gestalter ihrer eigenen Zukunft erleben, gewinnen sie Vertrauen in ihre Fähigkeiten.

Die Kirche kann dabei ein Ort sein, an dem sie ermutigt werden, neue Wege zu gehen – sei es im gemeinsamen Spiel, im kreativen Tun oder im Nachdenken über den Glauben. Wir wollen Freiräume schaffen, in denen sie sich ausprobieren, scheitern und neu ansetzen dürfen. Wo sie Gemeinschaft erleben, eigene Lösungen finden und dabei spüren: Gott geht mit uns.

Ich danke allen, die sich mit Herz und Engagement für Kinder und Jugendliche einsetzen. Möge KinderStark Sie dabei inspirieren und begleiten.

Mit herzlichen Grüßen

Sabine Foth

Präsidentin der Landessynode der Evangelischen Landeskirche in Württemberg

Was wissen die Player der Arbeit mit Kindern in der württembergischen Landeskirche voneinander? So haben vor einigen Jahren Kinderkirch- und Konfi3-Verantwortliche gefragt, als sie sich zu einem „Netzwerk Kinder“ zusammenschlossen. Schnell sind diesem Kreis weitere Institutionen der Arbeit mit Kindern zugewachsen. Gemeinsam wurden dort kinderspezifische Themen vorangetrieben. Mittlerweile ist aus dem

Ferienwaldheime:

Seit 1921 sind die 49 evangelischen Ferienwaldheime Teil unserer Landeskirche. Jährlich erleben 17.000 Kinder unvergessliche Sommerferien mit Spiel, Abenteuer und biblischen Geschichten. Rund 4.500 Ehrenamtliche engagieren sich mit viel Herz und Einsatz. Viele waren einst selbst Waldheimkinder und tragen dazu bei, dass die Ferienwaldheime Generationen durch gelebte Gemeinschaft verbinden.

Kirche mit Kindern:

Für uns sind die Kinder in der Mitte. Wir fördern Gottesdienste mit Kindern in vielfältigen Formen. Kinder sollen dabei Kirche als einen sicheren Ort erfahren. Alle Kinder sind in der Kirche mit Kindern willkommen, deshalb arbeiten wir rassismuskritisch und vielfaltssensibel. Kinder werden bei uns immer im System ihrer Familie gedacht, deshalb feiern wir auch gerne intergenerational.



Kirche Kunterbunt:

Kirche Kunterbunt ist eine Ausdrucksform von Kirche, die Familien im Blick hat. Frech und wild und wundervoll erleben Kinder und ihre Bezugspersonen gemeinsam zwanglos aktiv und kreativ den christlichen Glauben. Durch regelmäßige Treffen bildet sich ein Beziehungsnetzwerk unter den Familien. Kirche Kunterbunt ist eine ökumenische Bewegung im deutschsprachigen Raum in der Trägerschaft des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg.



ptz:

Evangelische Bildung in Kita, Schule und Gemeinde. Das Pädagogisch-Theologische Zentrum (ptz Stuttgart) der Evangelischen Landeskirche in Württemberg unterstützt Haupt- und Ehrenamtliche im Feld von Religions- und Gemeindepädagogik darin, ihren Auftrag in Schule, Kita, Kirchengemeinde und Gesellschaft kompetent und professionell wahrzunehmen, sich zu vernetzen und weiterzuentwickeln.



Kirche Unterwegs e. V.:

Vor 70 Jahren als Wagenmission gegründet, ist der Auftrag derselbe geblieben: bringt das Evangelium mit modernen Mitteln zu den modernen Menschen. Heute entwickelt Kirche Unterwegs Arbeitshilfen und Konzepte für Projekte mit Kindern. KiBiWo, Kinderstadt, christliche Zirkusschule bieten Gemeinden Konzepte, die Familien und Kinder begeistern. Im Sommer sind jedes Jahr über 150 ehrenamtliche Mitarbeitende auf 5 Campingplätzen unterwegs. Getragen von der Botschaft der Liebe Gottes gestalten sie Programme für Kinder und Erwachsene.

Schuldekane: Andreas Lorenz und Katrin Sauer

Andreas Lorenz ist Schuldekan für die Kirchenbezirke Schorndorf und Waiblingen und dort kirchlicher Beauftragter für den Religionsunterricht. Er begleitet die evangelische Kindergarten-Arbeit und die Evangelische Erwachsenenbildung. Gemeinsam mit seiner Studienleiterin Katrin Sauer ist er verantwortlich für Fortbildung und Qualifizierung von Religionslehrkräften.



Evangelische Landeskirche
in Württemberg

„Netzwerk Kinder“ eine Plattform gemeinsamen Wirkens geworden. Wieviel Fachkompetenz im Netzwerk versammelt ist, lässt sich der hier vorliegenden Materialsammlung entnehmen. Solches Zusammenwirken ist ein Novum und dient letztlich dem Ziel, Kinder und ihre Familien stark zu machen!

Ulrich Enderle, Vorsitzender „Netzwerk Kinder“

EVLV Kita e. V.:

Wir vertreten als evangelischer Landesverband 2500 Kitas in Württemberg. Wir sind da, damit Träger, Leitungen und Teams gute Kita-Arbeit machen können.



Dazu gehört, dass wir Kitas unterstützen, ihr evangelisches Profil zu leben. Evangelisch – weltoffen – zugewandt. Alle Kinder haben ein Recht auf Religion. Dafür setzen wir uns ein.

Weltgebetstagsarbeit:

Seit ungefähr 100 Jahren wird auf der ganzen Welt der „World Day of Prayer“ (Weltgebetstag) gefeiert. Es wird dabei jedes Jahr für ein anderes Land gebetet (2026 für Nigeria) mit Materialien, die Frauen erstellt haben. Der Weltgebetstag öffnet den Blick in die Welt und macht neugierig, wie Menschen in anderen Ländern leben und glauben. Mit Spenden werden weltweit Projekte finanziert, die vor allem Frauen und Kindern helfen sollen.



Diakonisches Werk:

Das Diakonische Werk Württemberg ist der Wohlfahrtsverband der evangelischen Kirche in Württemberg. Hier sind diakonische Einrichtungen zusammengeschlossen, die vielfältige Angebote für junge Menschen umsetzen. Sie übernehmen u.a. sozialstaatliche Aufgaben zur Unterstützung benachteiligter junger Menschen. Die Botschaft Jesu Christi ist dabei handlungsleitend.

Evangelisches Jugendwerk in Württemberg:

Das EJW ist der größte konfessionelle Jugendverband in Baden-Württemberg. Jährlich nehmen über 306.000 junge Menschen an regelmäßigen und einmaligen Angeboten teil. Das EJW unterstützt die Basis durch Beratung, Arbeitshilfen, Konzepte, neue Modelle der Kinder- und Jugendarbeit, Großveranstaltungen und als Servicestelle (Versicherungen, Zuschüsse und Rechtsfragen).



Singen und Musizieren mit Kindern

Der **Verband Ev. Kirchenmusik in Württemberg** bietet an: Fortbildungen zur Singanleitung und Kinderchorleitung; Herausgabe von Kinderchorliteratur; Landeskinderschortage und Familiensingfreizeiten.



Der Arbeitsbereich Posaunen im ejw

bietet an: Jungbläserlehrgänge, Jungbläserleiterausbildung, Kooperationen im Bereich Bläserklassen zwischen Posaunenchor und Schulen, Jungbläserfestival, Bläserfreizeiten für Familien und Jungbläser.



Dieses Heft ist geschrieben für...

Grundschulkinder, die den Dingen genau auf den Grund gehen wollen, versuchen Zusammenhänge zu begreifen, Daten und Fakten lieben und sich Gedanken machen über Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit in der Welt und in ihrem Alltag. Kinder, die vielen Erwartungen und Hindernissen ausgesetzt sind, aber auch gerne neue Herausforderungen annehmen und Verantwortung übernehmen wollen. Kinder, die sensible Antennen für ihre Familie, Freunde und Nachbarn haben. Kinder, die sich wünschen, die Welt zu einem besseren Ort werden zu lassen.

Auch für **Minis von 3–6 Jahren**, die die Welt und sich selbst immer wieder neu erforschen, die fasziniert sind und staunen über kleine und große Entdeckungen, die sich begeistern lassen und mit ihrer Fantasie noch Berge versetzen können.

Gott schenkt Kindern Hoffnung ...

... in einer Zeit, in der uns viel zweifeln, wenn nicht sogar verzweifeln lässt. – Die Trendstudie "Jugend in Deutschland 2024" zeichnet ein Bild, das uns alle wachrütteln sollte. Die Zahlen sprechen eine klare Sprache:

- 51% der Jugendlichen kämpfen mit regelmäßigem Stress
 - 36% leiden unter chronischer Erschöpfung
 - 8% der jungen Menschen haben Suizidgedanken
- Auslöser dafür sind Kriege, Wirtschafts- & Klimakrise, Armut, soziale Benachteiligung und der zunehmende Druck über die sozialen Medien.

Dieses Heft soll Werkzeug sein, um Mitarbeitenden in der Kinder- und Jugendarbeit, Hauptamtlichen, Erzieherinnen, Lehrerinnen und Eltern zu helfen, Kindern Raum zu bieten, um zu wachsen, sich auszuprobieren und mutig und selbstbewusst ihren Alltag zu bestehen und zu glauben.

Dieses Heft erscheint in Zusammenarbeit mit Partnern und Partnerinnen aus dem Netzwerk Kinder der evangelischen Landeskirche in Württemberg. Im Netzwerk erleben wir, dass es uns stark macht, wenn wir uns vernetzen, wenn wir voneinander wissen und füreinander da sind. Es stärkt uns, wenn jede und jeder seine Kompetenzen einbringt, seine Fragen teilt und wir miteinander als Christen unterwegs sind. Diese Stärke wünschen die Partner und Partnerinnen des Netzwerks auch allen, die sich ehrenamtlich in der Arbeit mit Kindern ein-

bringen. Inhalte, die von Netzwerkpartnern und -partnerinnen entworfen wurden, sind namentlich gekennzeichnet. Kirche Unterwegs bedankt sich ausdrücklich für alle Beiträge, die so zusammengekommen sind. Sie zeigen das große Spektrum an Kompetenzen, das in der Arbeit mit Kindern steckt.

Kinderstark

Das Oxford Dictionary definiert „stark sein“ so:

- Stark ist, wer Kraft besitzt, über genügend Kräfte verfügt.
- Stark ist, wer widerstandsfähig ist und ein starkes Herz hat.

Wenn wir ein Kindergartenkind fragen, wer stark ist, dann wird es mit strahlenden Kinderaugen antworten: „Superman, oder ein Riese, oder: „ICH!“

Ab dem 4. Lebensjahr entwickeln Kinder ein Bewusstsein für ihre Selbstwirksamkeit. Sie bestehen darauf, Herausforderungen allein zu meistern und Lösungen zu finden. Sie erkennen, dass sie in der Lage sind, Dinge zu gestalten und ihre Ideen umzusetzen. Das alles gibt ihnen ein Gefühl der Stärke.

Lasst uns alles tun, um dieses positive Empfinden weiter zu stärken und wachsen zu lassen!

Fragt man Grundschulkinder nach Stärke, ist die Antwort bereits differenzierter.

Stark sind Menschen, die für sich einstehen können, über ihre Gefühle reden können. Oft sind es Personen mit Vorbildfunktion: Lehrer, Eltern, die beste Freundin. Aber auch Menschen, die dem Schulkind eine wichtige emotionale Stütze sind, ihm Geborgenheit und Sicherheit bieten und bei der Wertorientierung helfen, werden als starke Persönlichkeiten wahrgenommen. Auch Gott, als Schöpfer und Allmächtiger, wird als starker Partner wahrgenommen.

Die hebräischen Begriffe für Macht, Stärke und Kraft sind immer eng an Gott geknüpft. Die Stärke, über die Menschen, Tiere oder Pflanzen verfügen können, kommt von Gott (Gen 1). Nur Gott allein kann dem Menschen Macht, Stärke und Kraft jeglicher Art zukommen lassen.

Wir Menschen sind Schöpfung Gottes und bekommen von ihm unsere Kraft und Stärke. Er gibt uns Lebenskraft. In den Psalmen wird dies sehr deutlich. Zum Beispiel in Psalm 27: „Der Herr ist mein Licht und mein Heil: vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist die Kraft meines Lebens: vor wem sollte mir bangen?“

Die stärkste Kraft in dieser Welt ist Gottes Liebe. Das lesen wir in 1. Korinther 13, 13: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ Und Römer 8,38: „Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.“

Kinderstarke Geschichten von Gott

Kinder zu stärken heißt, ihnen von Gottes Liebe zu erzählen, mit Kindern in Geschichten zu entdecken, dass Gott ein verlässlicher und starker Partner ist, der mit ihnen durch alle Krisen ihres Lebens geht und eine Quelle der Kraft ist.

Kinder stärken heißt, Kindern Räume und Erfahrungen zu ermöglichen, in denen sie ihre eigene Widerstandskraft entdecken und weiterentwickeln können. Ganz praktisch heißt das:

- Positive Eigenschaften fördern, wie zum Beispiel Begabungen, Interessen und Vorlieben
- Sich mit Kindern austauschen und ihnen auf Augenhöhe begegnen
- Kinder mit Respekt und Wertschätzung behandeln
- Die Gedanken und Gefühle von Kindern ernstnehmen
- Kinder ermuntern, selbst Grenzen zu setzen
- Ein positives Vorbild sein
- Die Balance zwischen Fordern und Schützen finden
- Herausforderungen stellen und Gefahrenbewusstsein entwickeln
- Freiräume geben
- Gottes Liebe vermitteln, denn ein Kind, das sich geliebt weiß, ist gestärkt

Kinder zu stärken heißt, mit ihnen zu entdecken, wie sie ihre Gefühle wahrnehmen und gut für sich sorgen können, wie sie handlungsfähig bleiben und Grenzen setzen und achten können. Und was wahrscheinlich am wichtigsten ist: Dass sie ihre Visionen, Träume und Hoffnungen für ihre Zukunft und unsere Welt nicht verlieren.

In der Fachsprache werden diese Eigenschaften als Resilienz bezeichnet.

Der Begriff Resilienz kommt ursprünglich aus der Werkstoffkunde und steht für die Elastizität und

Strapazierfähigkeit von Stoffen. In Zusammenhang mit unserer mentalen Gesundheit bezeichnet Resilienz die psychische Widerstandskraft, Belastbarkeit und Flexibilität von Menschen im Umgang mit schwierigen Situationen und Ereignissen des Lebens. Man definiert 7 Säulen der Resilienz: Optimismus, Akzeptanz, Lösungsorientierung, Opferrolle verlassen, Verantwortung übernehmen, Netzwerkorientierung, Zukunftsplanung. Diese Schlagworte finden sich auch in biblischen Erzählungen und im christlichen Zusammenleben wieder. Denn Glaube kann einen Beitrag zur Identitätsbildung und zur Bildung eines verlässlichen Weltbildes leisten. Glaube hilft bei der Bewältigung herausfordernder Lebenssituationen wie Sterben, Tod und Trauer und fördert ein positives Selbstbild und ein stabiles Selbstbewusstsein. Christen leben in Gemeinschaft und haben somit Zugang zu einem großen und tragenden Netzwerk. Zudem stärkt das Wissen um Gottes Liebe, dass er "für uns" ist, die Resilienzfähigkeit.

In den Kinderbibelwochen-Angeboten entwickeln Kinder eine religiöse Sprachfähigkeit (Gebete, Glaubensgrundsätze). Wenn Erlebnisse Kindern die Sprache verschlagen oder sie verstummen lassen, dann findet die Bibel Worte, um das Unsagbare auszudrücken. Außerdem sollen Kinder ermutigt werden, dass Gott in allen Lebenslagen ein Ansprechpartner ist, der zuhört, Kraft schenkt und neu handlungsfähig macht.

Kinder haben ein Recht auf Glauben

In der UN-Kinderrechtskonvention (UNCRC) ist Folgendes zu lesen:

Artikel 14: (1) Die Vertragsstaaten achten das Recht des Kindes auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit.

Damit Kinder dieses Recht wahrnehmen können, müssen sie die Möglichkeit haben, Glauben und Religion kennenzulernen. Es braucht zunächst Wissen um Inhalte und Rituale, um Worte und Geschichten. Dadurch werden Kinder religiös sprachfähig. Wenn wir ihnen den Zugang zu unterschiedlichen Formen und Inhalten von Religion und Glauben ermöglichen, können sie eine eigene Entscheidung treffen und so ihr Recht auf Religionsfreiheit ausüben. Kein Kind darf auf Grund seiner Fragen, seines Glaubens, seiner Religion benachteiligt oder ausgeschlossen werden.

Artikel 27: (1) Die Vertragsstaaten erkennen das Recht jedes Kindes auf einen seiner körperlichen,

geistigen, seelischen, sittlichen und sozialen Entwicklung angemessenen Lebensstandard an.

Kinder stark zu machen bedeutet, ihnen Schutz, Unterstützung und eine wertschätzende Umgebung zu bieten, in der sie sich sicher und selbstbewusst entwickeln können. Starke Kinder sind geschützte Kinder – sie profitieren von präventiven Maßnahmen, die ihr Wohl sichern, ihre Rechte in den Mittelpunkt stellen und sie vor Gewalt, Vernachlässigung oder Missbrauch bewahren. Schutzkonzepte bemühen sich sicherzustellen, dass die Würde jeder einzelnen Person, die an der Aktion beteiligt ist, nicht missachtet wird.

Dass alle Kinder, Jugendlichen und Mitarbeitenden vor Abwertung, Mobbing, Grenzverletzungen und Gewalt geschützt sind, soll ein Schutzkonzept sicherstellen. Bei der Vorbereitung von Kinderbibeltagen, Kinderbibelwochen oder Aktionstagen zum Thema „Kinder stark machen“ sollten auch der Kinderschutz und die Kinderrechte im Blick sein.

Grundlegende Überlegungen dazu findet ihr im Kapitel Anregungen für Schutzkonzept.

THEATERWELT

PUMI & PROCULUS – DIE RAHMENFIGUREN

Pumi – die Waldameise: Sie ist stark wie ein Puma, aber eben doch klein. Klein, aber super stark. Immer beschäftigt, „wuselig“, unermüdlich. Sie hat eine große Klappe, ist liebenswert frech, schlagfertig, plappert erst und denkt dann ... (wer bei sooooo vielen Geschwistern – alle Ameisen stammen von derselben Königin – still und ruhig bleibt, geht unter....) fröhlich, mit lustigem Humor. Sie nimmt sich und ihre Größe und ihren unersättlichen Appetit gern selbst „auf die Schippe“ und kann Süßem nicht widerstehen. Ab und zu schläft sie für einen kurzen Powernap plötzlich ein. Täglich schlafen die Arbeiterinnen ca. 253 Mal für eine Dauer von jeweils 1,1 Minuten. Pumi hat eine riesengroße Familie, die sie liebt, aber manchmal auch nervt. Aufgeben kennt Pumi nicht. Sie baut mit anderen zusammen an ihrer Ameisenburg, gräbt Gänge und Vorrathshöhlen. Wenn was einstürzt, wird wieder ausgegraben, repariert und neu gebaut. Sie sieht sofort, wenn sich rings um ihr Ameisennest etwas verändert hat und geht dem auf den Grund. Pumi freut sich über die „kleinen“ Entdeckungen im Alltag und hat immer ein biss-



chen außergewöhnliche Ideen. Sie kennt Gott als ihren Schöpfer, doch von biblischen Geschichten hat sie noch nie was gehört, findet sie aber sehr faszinierend. Ein Funfact über Pumi: Weil sie so oft einschläft, hat sie das Gefühl, dass sie nicht genug Fragen stellen kann. Darum: Wenn sie schon mal dabei ist, kommen oft zwei oder drei Fragen auf einmal ...

Der **Archäologe Proculus** ist immer auf der Suche nach dem nächsten Sensationsfund. Er lebt aber



auch gerne mit sich und seinen Büchern alleine. Meist ist er ruhig, bedächtig und verwendet manchmal sehr große Worte. Proculus hat super viel Wissen im Kopf und erklärt Pumi alles ausführlich. Er sieht aber vor allem die „großen Dinge“ der Weltgeschichte. Die Forschung in verschiedenen Zeitepochen und Ländern, das fasziniert ihn: Wie zeitungspannend

Gott ist – und trotzdem immer noch derselbe! Proculus hat Ahnung von biblischen Schauplätzen, Personen und kann hier Zusammenhänge herstellen und z. B. bei Daniel /Mose wichtige „good to know“- Facts liefern.

für den Nachwuchs. Sie kann hunderte von Eiern pro Tag legen, was sicherstellt, dass die Kolonie immer groß genug bleibt, um zu überleben.

8. Waldameisen spielen eine wichtige Rolle im Ökosystem

Waldameisen sind nicht nur faszinierende Tiere, sie sind auch sehr wichtig für die Natur. Sie tragen zur Verbreitung von Samen bei, indem sie Samen von Pflanzen aufnehmen und an verschiedenen Stellen ablegen. So helfen sie dabei, Pflanzen auf neue Gebiete auszubreiten. Außerdem sind sie ein wichtiger Bestandteil des Nahrungsnetzes, denn viele Tiere wie Vögel, Säugetiere und andere Insekten fressen Ameisen.



ROLLEN

= Benötigte Rollen.

Rollen	Einheit 1	Einheit 2	Einheit 3	Einheit 4
Pumi				
Proculus				
Daniel				
Mischael				
Hananja				
Asarja				
Koch				
König				
Soldat				
Kämmerer				
Diener/in				
Tempelwächter				
Marktverkäufer/in				
Pilger/Statist				
Philippus				

DAS KINDERSTARK-UNIVERSUM

Rund um das „kinderstark“-Heft haben wir ergänzende Materialien entwickelt, die helfen, die Arbeitshilfe noch flexibler/besser einzusetzen und liefern Materialien, um das Thema gut zu vertiefen – auch über das Projekt mit den Kindern hinaus.

Alle Produkte können über unseren Webshop (shop.kircheunterwegs.de) bezogen werden. Das Downloadpaket ist in der Kategorie „Medien für Kinder-Arbeitshilfen“ zu finden, das Mitmach-Heft unter „Verteilhefte für Kinder“ und die Affirmations- und Postkarten unter „Werbe- und Verteilmaterial“.

Download-Paket zu „kinderstark“

Das Downloadpaket enthält folgende Materialien:

- Bibeltheater als Worddatei (Zum Anpassen, Verändern, Ausdrucken)
- Ein Stationenlauf zu Kinderrechten
- Vier Mitarbeiterimpulskarten (Zum Gestalten von dialogischen Andachten und Impulsen für Mitarbeitende zum Thema KINDERSTARK)
- Hintergrundbilder für die Szenen der Rahmenhandlungen
- Sonstige Bilder & Grafiken der AH (Zum Gestalten von Werbung, uvm.)
- Vorlagen zu verschiedenen Erlebniszeiten und Kirche Kunterbunt
- Plakat- und Flyervorlage



Mutmach-/Affirmationskarten-Set für Kinder

Mutmacher im Hosentaschenformat. Karten mit mutmachenden Bildern und Sätzen, die in das Schulmäppchen oder die Jackentasche passen. So begleiten die Themen und der Zuspruch der Kinderstark-Tage Kinder auch weiter im Alltag.

Set mit 8 verschiedenen Motiven, insgesamt 32 Karten.



Mitmach-Heft „Forscherheft“

DIN-A5-Verteilheft für die Kinder/Teilnehmenden der Kinderbibelwoche/ des Projekts/Jungchar/Kinderkirche/Freizeit/etc. Das Heft kann während des Projekts miteinbezogen werden als eine Art „Arbeitsheft“ oder/und es kann von den Kindern zu Hause/darüberhinaus genutzt werden.

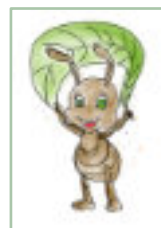
In dem Heft enthalten sind u. a.:

- Inhaltliche Seiten zu den fünf Einheiten der Arbeitshilfe (mit Bibeltext, Platz für Notizen und Kreatives, Fragen, Gebet,...)
- Steckbrief und Seiten zum Unterschriften sammeln
- Kreativ-, Spiel- und Rätselseiten, und vieles mehr ...



Segenskarte & Postkarten

Wir haben eine **Segenspostkarte** entworfen. Auf der Vorderseite mit dem Ameisenmotiv, auf der Rückseite ist der Ameisensegen abgedruckt. Darüber hinaus haben wir **verschiedene Postkarten** im Angebot, die zum Thema passend sind. Vor allem die Postkarten „Er ist für Dich“ und „Du kannst.“ Es gibt attraktive Staffelpreise. Die Postkarten eignen sich hervorragend als Werbe- und Verteilmaterial/Give Away (Eltern, Gemeinde, Gottesdienst), als Geschenk für Kinder, als Wertschätzung (mit persönlicher Dankesbotschaft für alle Mitarbeitenden/Mitwirkenden) und für vieles mehr.



GOTTESDIENST- ENTWÜRFE/ KIRCHE KUNTERBUNT



MINI- KINDERSTARK



MATERIAL FÜR
KINDERGARTENKINDER

Mini-Kinderbibeltage

Von der Sehnsucht nach Zugehörigkeit

Kinder erleben im Kindergarten und in der Familie wie gut es ist, wenn man zu einer Gemeinschaft gehört. Das ist zunächst tatsächlich der enge Kreis der Familie. Hier können Kinder erste Erfahrungen machen, soziale Grundkompetenzen entwickeln und Sicherheit und Geborgenheit erleben. Das gibt Stärke für den nächsten Entwicklungsschritt: in der Kita, im Sportverein, im Gottesdienst mit Kindern erweitern Kinder ihre Kompetenzen. Sie erleben, wie gut es ist, wenn man dazu gehört. Sie erleben aber auch immer wieder Ausgrenzung. „Du gehörst nicht zu uns. Du darfst nicht mitspielen.“, sind Sätze, die man oft in Kindergruppen hört. Dann ist es wichtig, dass Erwachsene sich mit den Kindern gemeinsam auf die Suche machen und nachdenken, reden, argumentieren und so den Weg für ein gutes Miteinander finden. In diesem Rahmen können Kinder erleben, wie wertvoll es ist, wenn wir einander zuhören und versuchen, Antworten auf Fragen zu finden und eine eigene Meinung herauszubilden. Kinder brauchen ‚ihre‘ Zeit, um in ihren Worten auszudrücken, was sie gerade beschäftigt. Und wenn dann jemand da ist, der sich mit auf den Weg macht, der vielleicht mit eigenen Worten aushilft, wo das Kind noch nicht sprachfähig ist, dann erlebt das Kind, wie seine innere Stärke wächst. Es spürt: ich bin wichtig, ich gehöre dazu und das macht mich stark.

Wenn ihr Kindergartenkindern biblische Geschichten erzählt und mit ihnen darüber ins Gespräch kommt und erforscht, was in der Tiefe in den Geschichten steckt, dann könnt ihr erleben, wie die Geschichten der Bibel eine zweifache Wirkung entfalten. Die Beschäftigung mit den Geschichten erweitert unser Wissen über Gott und den Glauben. Die Geschichten machen uns sprachfähig in religiösen Fragen. Und sie wirken in unseren Herzen und in den Herzen der Kinder das Gefühl und die Sicherheit: Gott ist da. Gott ist für mich und ich bin wichtig für ihn. Ich bin nicht allein, ich bin stark, weil ich dazugehöre. So wirkt Gottes Liebe durch die biblischen Geschichten direkt in Kopf, Herz und Leben der Kinder und der Erwachsenen.

Was steckt hinter dem Konzept der Mini Kinderbibeltage

„Was machen wir mit den Kleinen?“ Das ist oft die Frage bei Familienfreizeiten, Kinderbibelwochen und Gemeindefesten. Mit den Mini Kinderbibeltagen bieten wir ein Konzept, das dieser Frage Rechnung trägt. Die Herangehensweise, das Tempo, der Inhalt, die Fragestellungen, ... kurz alles ist auf den Entwicklungsstand von Kindergartenkindern angepasst. Und: die Einheiten sind so aufbereitet, dass an einem Gesprächsleitfaden entlang die Geschichte mit den Kindern entwickelt wird. Also: keine Angst vor einer eigenen Erzählung.

Wie sieht das konkret aus? Ihr könnt für bestimmte Abschnitte eurer KiBiWo eine eigene Gruppe für die 3- bis 6-jährigen bilden. So können sie zum Beispiel im Anfangs- und Schlussplenum bei den Großen mit dabei sein und sich in den anderen Programmbausteinen in ihrer Gruppe, in ihrem Tempo, mit ihnen vertrauten Mitarbeitenden und in einem geschützten Rahmen mit dem Thema auseinandersetzen.

Was braucht ihr dazu? Es braucht einen extra Raum, der es von der Größe her zulässt, dass ihr einen Stuhlkreis bilden könnt und der es ermöglicht, dass an Tischen gebastelt werden kann. Ihr braucht eine Person, die sich um die Geschichte und das Gespräch mit den Kindern kümmert und je nach Anzahl der Kinder Helfer. Die Erfahrung zeigt, dass es gut ist, wenn auf höchstens 4-5 Kinder eine mitarbeitende Person kommt. Die Helfer können für Ruhe sorgen, Kinder trösten oder auf die Toilette begleiten, ein Lied einüben, Gitarre spielen, mitmachen, die Kinder animieren und bei Spielen oder Bastelarbeiten unterstützen. Also alles Tätigkeiten, die auch Jugendliche oder interessierte Eltern übernehmen können.

Der Finanzminister aus Äthiopien: zwei Einheiten für Kindergartenkinder.

Ich bin kinderstark, weil ich Gemeinschaft suche-
Ich bin kinderstark, weil ich dazugehöre.

Unter diesen beiden Aspekten entwickeln wir die beiden Einheiten zur Geschichte des Finanzministers aus Apostelgeschichte 8, 26-39.

Den Wunsch nach Zugehörigkeit, den Wunsch nach einer tragenden Beziehung kennen Kinder, auch wenn sie das so noch gar nicht ausdrücken können. Bei der Geschichte können sie erleben, dass der erste Schritt ist, sich aufzumachen und zu suchen. Es macht uns stark, wenn wir erleben, dass wir etwas tun können. Und das ist in der Geschichte das, was der Finanzminister tut: er macht sich auf den Weg in der Hoffnung auf Begegnung und Gemeinschaft. Das ist stark.

Im zweiten Teil der Geschichte zeigt sich: der Finanzminister ist Gott so wichtig, dass er ihm Philippus an die Seite stellt. Auch Gott ist an der Beziehung interessiert, und er setzt Philippus in Bewegung, damit er erklären und von Gott und seiner Liebe zu uns Menschen erzählen kann. Und so zeigt sich: Beziehung, dazu zu gehören, das macht Menschen stark. Dieses Erlebnis trägt den Finanzminister auch wieder zu Hause in seinem Alltag.

Für die Mitarbeitenden empfiehlt es sich, auch die Einführung zur Geschichte auf Seite 32 & 42 zu lesen.

Methode

Die Geschichten werden dialogisch mit den Kindern entwickelt. Es wechseln sich Phasen des Gesprächs, das mit einem Impuls initiiert wird, mit Phasen des Erzählens ab, ganz wie es dem Entwicklungsstand der Kinder entspricht.

Ergänzend zu den Geschichten findet ihr für jede Einheit liturgische Elemente, die uns Andrea Abele (Referentin im Landesverband evangelischer Kindertagesstätten, Mitglied im Netzwerk Kinder) zur Verfügung gestellt hat.

Jede Einheit bietet außerdem eine kreative oder spielerische Umsetzungsidee, die es den Kindern ermöglicht, sich auf dieser Ebene mit der Geschichte / dem Thema auseinanderzusetzen. Wenn ihr die Einheiten für die Kleinen im Rahmen einer KiBiWo nutzt, können diese Ideen während der Entdecker- und Erlebniszeit mit den Kleinen durchgeführt werden.

EINHEIT 1

EINHEIT

Ich bin kinderstark, weil ich Gemeinschaft suche

Zielgedanke für die Kinder: Meine Sehnsucht nach Gott und nach Gemeinschaft ist meine Kraft, denn sie hilft mir, mich auf die Suche zu machen.

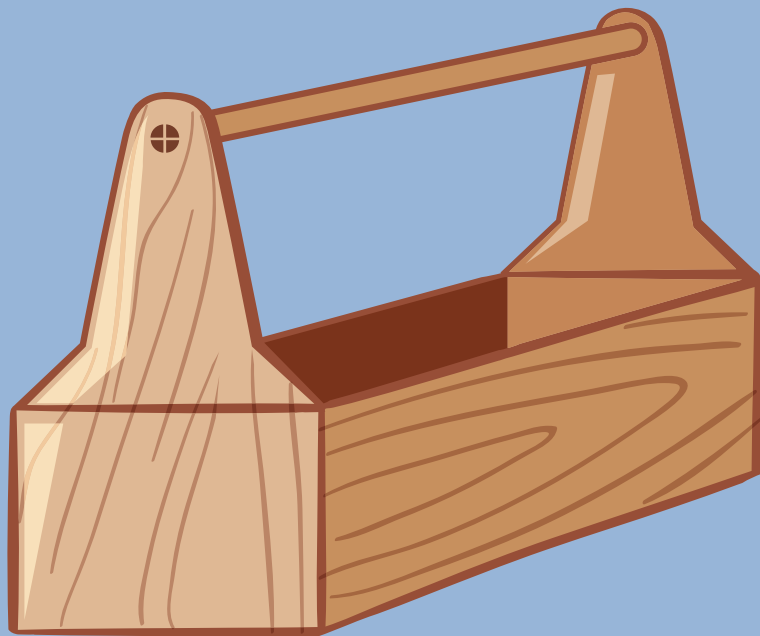
Ablauf:

- **Gespräch / Geschichte** – S. 79–80
- **Liedvorschlag** (der über alle Einheiten begleitet): Und so geh nun deinen Weg ohne Angst und voll Vertrauen (Clemens Bittlinger) – *für die Kleinen bietet es sich an, an diesen zwei Tagen nur den Refrain zu lernen*. Text, Noten und Rechtliches findet ihr unter: <https://bittlinger-mkv.de>
- **Gebet:** Guter Gott, du liebst jeden Menschen. Das ist gut. Danke, dass wir dich kennenlernen dürfen und zu dir gehören. Amen.
- **Aktion:** „Schriftrolle“ – S. 80
- **Segen**

Freiwillig: Zusatzangebot „Ich packe meinen Koffer“ – S. 81



ZUSATZ- MATERIAL



UNTERRICHTSENTWURF,
KINDERSTARK-LIED,
SCHUTZKONZEPT,
GEBETE & SEGEN

KINDERSTARK

Einheit	Einheit 1: kinderstark neugierig sein	Einheit 2: kinderstark „NEIN“ sagen	Einheit 3: kinderstark bewegt	Einheit 4: kinderstark vertrauen
Bibeltext	Daniel 1 Daniel & seine Freunde kommen nach Babylon	Daniel 3 Daniel und der Feuerofen	Ap. 8, 26-39 Teil 1: Der Finanzminister aus Äthiopien	Ap. 8, 26-39 Teil 2: Philippus und der Finanzminister
Zielgedanke/ Inhalt	Weil ich in Gott geborgen bin, kann ich neugierig sein.	Weil ich bei Gott Aner- kennung finde, muss ich nicht alles mitmachen.	Weil ich Gott wichtig bin, weiß er, was ich brauche. Er nimmt mich und meine Sehnsucht ernst.	Weil Gott mir in der Bibel begegnet, kann ich ihn besser kennen lernen und ihm vertrauen.
Material im Heft	Einheit 1-4: Einführung (Zum Bibeltext, Bezug zu den Kindern & Zielgedanke) Bibeltheater mit Rahmenhandlung Entwürfe einer Entdeckerzeit in Kleingruppen (Spielerischer Einstieg, Gesprächsimpulse, Gebet) Ideen für eine Erlebniszeit (Vertiefungsmöglichkeiten für die Groß- und Kleingruppe) Gottesdienste/ Kirche Kunterbunt Mini-Stark Zusatzmaterial			